

Niederschrift

Gremium	Sitzung - SR/012(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Donnerstag, 16.04.2015	Ratssaal	14:00Uhr	19:55Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Beschlussprotokoll der 011.(VI) Sitzung des Stadtrates am 19.03.15 - öffentlicher Teil T0046/15
- 4 Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse T0045/15
- 5 Beschlussfassung durch den Stadtrat
- 5.1 Genehmigung der Annahme von Sponsoringleistungen gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung DS0124/15
- 5.2 Jahresabschluss 2013 der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (FEZM)
BE: Bürgermeister DS0016/15

5.3	Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH, Magdeburg BE: Bürgermeister	DS0044/15
5.4	Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport	DS0337/14
5.4.1	Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei	DS0337/14/1
5.5	Aufbau Netzwerk "Gute Pflege Magdeburg" BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0027/15
5.6	Bestellung des Beirates für Integration und Migration BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0518/14
5.7	Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und Änderungsbeschlusses zum Geltungsbereich des B-Planes Nr. 262-2 "Verlängerte Friedrich-Ebert-Straße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0010/15
5.8	2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn in der Landeshauptstadt Magdeburg, Bauabschnitt 5, Herrmann-Bruse-Platz bis Ebendorfer Chaussee und Bauabschnitt 6, Ebendorfer Chaussee bis Kannenstieg BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0014/15
5.8.1	2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn in der Landeshauptstadt Magdeburg, Bauabschnitt 5, Herrmann-Bruse-Platz bis Ebendorfer Chaussee und Bauabschnitt 6, Ebendorfer Chaussee bis Kannenstieg Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	DS0014/15/1
5.8.2	2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn in der Landeshauptstadt Magdeburg, Bauabschnitt 5, Herrmann-Bruse-Platz bis Ebendorfer Chaussee und Bauabschnitt 6, Ebendorfer Chaussee bis Kannenstieg	DS0014/15/2
5.9	Widmung einer Verkehrsfläche im B-Plan-Gebiet 353-1, 2. Ä "Wanzleber Chaussee/ Königstraße", zur Gemeindestraße 39116 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0022/15
5.10	Änderung des Geltungsbereiches und öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 262-2 "Verlängerte Friedrich-Ebert-Straße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0107/15
5.10.1	Änderung des Geltungsbereiches und öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs zum Bebauungsplan SPD-Stadtratsfraktion	DS0107/15/1
5.10.1.1	Änderung des Geltungsbereiches und öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs zum Bebauungsplan	DS0107/15/1/1

5.10.2	Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und Änderungsbeschlusses zum Geltungsbereich des B-Planes Nr. 262-2 "Verlängerte Friedrich-Ebert-Straße" Ausschuss UwE	DS0010/15/1
5.11	Einleitung Satzungsverfahren vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 251-4.1 "Markgrafenstraße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0330/14
5.12	Öffentliche Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung des B-Planes Nr. 428-1 A "Salbker Chaussee Nordseite", Teilbereich A BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0374/14
5.13	Öffentliche Auslegung und Änderung des Geltungsbereiches des Entwurfs zum B-Plan Nr. 228-3 "An der Nordstraße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0412/14
5.14	Einleitung Satzungsverfahren vorhabenbezogener Bebauungsplan für einen Einzelhandelsstandort in Buckau als Entscheidung über eine von 3 Varianten BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0415/14
5.15	Abwägung zum Bebauungsplan Nr. 349-4 "Osterweddingener Straße 30" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0463/14
5.16	Satzung des Bebauungsplanes Nr. 349-4 "Osterweddingener Straße 30" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0464/14
5.17	Klarstellungssatzung Nr. 343-K "Paradies" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0509/14
6	Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge	
6.1	Liebesschlösser in Magdeburg Fraktion CDU/FDP/BfM WV v. 02.10.14	A0146/14
6.1.1	Liebesschlösser in Magdeburg	S0248/14
6.2	Invasive Arten in der Landeshauptstadt Magdeburg Fraktion CDU/FDP/BfM WV v. 06.11.14	A0164/14
6.2.1	Invasive Arten in der Landeshauptstadt Magdeburg Ausschuss für Umwelt und Energie	A0164/14/1
6.2.2	Invasive Arten in der Landeshauptstadt Magdeburg	S0260/14

6.3	Kein Sommertheater auf dem Domplatz Stadtrat Tietge (Tierschutzpartei) WV v. 04.12.14	A0168/14
6.3.1	Kein Sommertheater auf dem Domplatz	S0001/15
6.4	Umverlagerung Außenstelle FÖSK Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 04.12.14	A0171/14
6.4.1	Umverlagerung Außenstelle FÖSK	S0271/14
6.5	Jugendfreilufttreff für Magdeburg-Diesdorf SPD-Stadtratsfraktion WV v. 22.01.15	A0173/14
6.5.1	Jugendfreilufttreff für Magdeburg-Diesdorf	S0016/15
6.6	Barrierefreies Lemsdorf SPD-Stadtratsfraktion WV. v. 22.01.15	A0005/15
6.6.1	Barrierefreies Lemsdorf	S0028/15
	Neuanträge	
6.7	Ausstellung "Militär und Gesellschaft in Deutschland seit 1945" Fraktion CDU/FDP/BfM	A0031/15
6.8	Auslegung von Unterschriftenlisten einheitlich und nachvollziehbar gestalten Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei	A0038/15
6.9	Kinderspielzimmer im Jobcenter Magdeburg interfraktionell	A0039/15
6.10	Grundsatzbeschluss Blauer Bock/Weinfaßstraße Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0034/15
6.11	Busverkehr auf der Mittagstraße beibehalten Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0035/15
6.12	Benennung des unteren Foyers im Magdeburger Rathaus Stadträtin Schumann, Fraktion CDU/FDP/BfM Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei	A0044/15

6.13	Erhalt der Angebote im Kinder- und Jugendbereich in Neu-Olvenstedt am Standort Rennebogen 167 SPD-Stadtratsfraktion	A0032/15
6.14	Variantenvergleich Kreuzung/Kreisverkehr Fraktion CDU/FDP/BfM	A0043/15
6.15	„Mariannenplatz“ in Fermersleben gestalten Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei	A0036/15
6.15.1	"Mariannenplatz" in Fermersleben gestalten SPD-Stadtratsfraktion	A0036/15/1
6.16	Verkehrshelfer erhalten – Verkehrssicherheit vor Grundschulen garantieren Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei	A0037/15
6.17	Wiedereröffnung GS Lemsdorf interfraktionell	A0040/15
6.18	Benennung des Magdeburger Fußballstadions Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei	A0042/15
6.19	Vertrauensschutz gewährleisten Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0041/15
7	Einwohnerfragestunde Gemäß § 28 KVG LSA i.V. mit § 14 der Hauptsatzung der LH Magdeburg führt der Stadtrat zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.	
8	Anfragen und Anregungen an die Verwaltung	
8.1	Namensfindung für neues Gymnasium am Lorenzweg SR Müller	F0066/15
8.2	Neues Domizil für die Islamische Gemeinde SR Dr. Grube	F0063/15
8.3	Islamische Gemeinde Magdeburg SR Jannack	F0062/15
8.4	Erhalt des Kinder- und Jugendchors Magdeburg e. V. SR Schwenke	F0053/15
8.5	Unterbringung Islamische Gemeinde in MD SR Gedlich	F0067/15
8.6	Städtebauliche Entwicklung Kleiner Stadtmarsch SR Jannack	F0056/15
8.7	Busparkplatz Gübser Weg SR Rösler	F0064/15

8.8	Zukunft Hellas-Bad SR Heynemann	F0060/15
8.9	Sero-Annahmestellen in Magdeburg SR Meister	F0051/15
8.10	Sprechzeiten Elternbeitragsstelle SR Westphal	F0052/15
8.11	Nutzung Feuerwache Mitte SR Meister	F0054/15
8.12	Glaselemente für Hochwasserschutzwände auf dem Magdeburger Werder SR Köpp	F0058/15
8.13	Kürzungen der Landeszuweisungen über das Finanzausgleichsgesetz (FAG) SR Köpp	F0057/15
8.14	Umsetzung LED-Pilotprojekt SR Kraatz	F0061/15
8.15	Radweg Nordseite Brenneckestraße SR Canehl	F0059/15
8.16	Künftige Anbindung der Streuobstwiese Sudenburg an Schulstandort Braunschweiger Straße SR Müller	F0065/15
9	Eilentscheidungen des Oberbürgermeisters gemäß § 65 Abs. 4 KVG LSA	
9.1	Eilentscheidung des Oberbürgermeisters gemäß § 65 Absatz 4 KVG LSA - Magdeburger Ring, FR Nord	I0090/15
9.2	Eilentscheidung zur Umwidmung von konsumtiven Mitteln in den investiven Haushalt der Maßnahmen Schwimmhalle Nord	I0077/15
10	Informationsvorlagen	
10.1	Anbahnung einer Städtepartnerschaft mit dem britischen Winchester (England)	I0093/15
10.2	Starke Gastronomie im Sommer	I0101/15

10.3	Einladung zur Einwohnerversammlung für den Stadtteil Neue Neustadt	I0091/15
10.4	Stand der Lösung der offenen Probleme, die aus der gültigen Herausnahme der Klinke, Großen Sülze, Faulen Renne, Kleinen Sülze, Teilen der Furtlake und Umflutehle aus der Gewässerkategorisierung I. Ordnung resultieren	I0030/15
10.5	Ablaufplan zur Erarbeitung des Haushaltsplanes 2016	I0039/15
10.6	Freies Bürger-WLAN in Magdeburg	I0044/15
10.7	Realisierungskonzept zur Einführung von QR-Codes	I0058/15
10.8	Stärkung Haltepunkt Beyendorf	I0031/15
Nichtöffentliche Sitzung		
11	Beschlussprotokoll der 011.(VI) Sitzung des Stadtrates am 19.03.15 - nichtöffentlicher Teil	T0047/15
12	Anfragen und Anregungen an die Verwaltung	
13	Beschlussfassung durch den Stadtrat	
13.1	Ehrung gemäß Ehrenbürgersatzung - Ehrenbotschafter der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Oberbürgermeister	DS0025/15
13.2	Mietvertrag BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0115/15
13.2.1	Mietvertrag SR`n Boeck - Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei	DS0115/15/1
14	Informationsvorlagen	
14.1	Information über die Inanspruchnahme des Liquiditätsrahmens durch die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	I0047/15

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse

Die 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst eröffnet die 12.(VI) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträte, Gäste, Mitarbeiter der Verwaltung und Medienvertreter. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Soll	56 Stadträtinnen/Stadträte		
Oberbürgermeister	1		
zu Beginn anwesend	39	“	“
maximal anwesend	51	“	“
entschuldigt	6	“	“

Die 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst gibt den Hinweis, dass die Stadtratssitzung am 07.05.2015 um 17.45 Uhr aufgrund einer Veranstaltung beendet wird.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Hinweise

Der TOP 5.7 – DS0010/15 wird im Zusammenhang mit dem TOP 5.10 – DS0107/15 beraten.

Der TOP 5.8 – DS0014/15 wird im Zusammenhang mit dem TOP 6.11 – A0035/15 beraten.

Der TOP 10.8 – I0077/15 wird unter TOP 9.2 beraten.

Zu den TOP 10.2, 10.4, 10.6, 10.9 und 14.1 wurde seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Redebedarf angemeldet.

Zum TOP 9.2 wurde seitens der SPD-Stadratsfraktion Redebedarf angemeldet.

Bezüglich der Bitte des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei Stadtrat Theile, den TOP 5.8 – DS0014/15 aufgrund noch bestehenden Diskussionsbedarfs von der heutigen Tagesordnung abzusetzen, merkt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper an, dass die Drucksache DS0014/15 Gegenstand der heutigen Stadtratssitzung bleibt.

Die Tagesordnung wird vom Stadtrat mehrheitlich, bei 6 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen **bestätigt**.

3. Beschlussprotokoll der 011.(VI) Sitzung des Stadtrates am 19.03.15 - öffentlicher Teil T0046/15

Redaktionelle Änderung der Verwaltung

Auf der Seite 44 muss es unter TOP 6.9 ab dem 3. Absatz richtig heißen:

Der Stadtrat beschließt mehrheitlich, bei 14 Jastimmen und 1 Enthaltung:

Der Änderungsantrag DS0471/14/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen -

Die bisher vorgesehene Abgrenzung (2m breite Heckenbepflanzung) zwischen den Kfz-Stellplätzen und der Kindereinrichtung ist baulich wirksamer zu gestalten. –

wird abgelehnt.

Auf der Seite 45 muss der 1. Absatz richtig lauten:

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Auf der Seite 48 ist der Punkt 4 (2. Absatz) zu streichen.

Das geänderte Beschlussprotokoll der 011.(VI) Sitzung des Stadtrates – öffentlicher Teil – wird vom Stadtrat einstimmig **bestätigt**.

4. Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse T0045/15
-

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt eine Information vor.

5. Beschlussfassung durch den Stadtrat
-

- 5.1. Genehmigung der Annahme von Sponsoringleistungen gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA DS0124/15
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
-

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 335-012(VI)15

1. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg stimmt der Annahme von zwei Sponsoringleistungen für die Durchführung der RoboCup German Open 2015 mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 14.350,00 Euro zu.
2. Der Stadtrat stimmt der Annahme von fünf Sponsoringleistungen für die Durchführung der Maßnahme „Lange Nacht der Wissenschaft 2015“ mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 16.800,00 Euro zu.
3. Der Stadtrat stimmt der Annahme der aufgrund von 10 Kooperationsvereinbarungen mit den beteiligten Kooperationspartnern vereinbarten Beiträge für die Kosten für die gemeinsame Organisation und Durchführung der Veranstaltung „Lange Nacht der Wissenschaft 2015“ zu.

5.2. Jahresabschluss 2013 der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (FEZM)

DS0016/15

BE: Bürgermeister

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 336-012(VI)15

1. Der Stadtrat nimmt den vom Wirtschaftsprüfer Georg Rainer Rätze geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2013 der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (FEZM) zur Kenntnis.
2. Der Gesellschaftervertreter der FEZM wird angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2013 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 2.671.432,87 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.109,50 EUR festzustellen,
 - den Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.109,50 EUR mit dem Verlustvortrag in Höhe von 236.824,67 EUR zu verrechnen und den gesamten Verlustvortrag in Höhe von 243.934,17 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
 - dem Geschäftsführer, Herrn Prof. Dr. Münch, sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen,
 - den Wirtschaftsprüfer Georg Rainer Rätze zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 zu bestellen.

- 5.3. Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie DS0044/15
(ZENIT) GmbH, Magdeburg
BE: Bürgermeister
-

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 337-012(VI)15

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg nimmt die Absichtserklärung des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt zum Erwerb von Teilen des ZENIT I – Gebäudes zur Kenntnis.

Der Gesellschaftervertreter der ZENIT GmbH wird angewiesen, alle notwendigen Beschlüsse zu fassen und Erklärungen abzugeben, um den Erwerb von Teilen des ZENIT I – Gebäudes durch das Land Sachsen-Anhalt zu den in der Drucksache genannten Rahmenbedingungen zu vollziehen.

- 5.4. Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung DS0337/14
BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport
-

Die Ausschüsse KRB, BSS und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende des Ausschusses BSS Stadtrat Heynemann informiert über die Diskussion im Ausschuss, insbesondere über die Nutzungsdauer der Schülerkarten. Er bittet darum, in die Satzung einzuarbeiten, dass die Schülerkarte auch am Samstag gilt, da viele Veranstaltungen auch samstags in den Schulen sind.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, bringt den Änderungsantrag DS0337/14/1 ein.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Stadtrat Rösler bringt den GO-Antrag-Zurückverweis der Drucksache DS0337/14 in die Ausschüsse – ein.

Gemäß GO-Antrag des Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion Stadtrat Rösler **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 5 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen:

Die Drucksache DS0337//14 wird in die Ausschüsse zurückverwiesen.
Der vorliegende Änderungsantrag DS0337/14/1 der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei wird in die Beratungen mit einbezogen.

5.5. Aufbau Netzwerk "Gute Pflege Magdeburg"

DS0027/15

BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

Der Ausschuss GeSo empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 338-012(VI)15

- I. Die Landeshauptstadt Magdeburg koordiniert den Aufbau des Netzwerkes „Gute Pflege Magdeburg“, dessen formale Gründung für Mitte des Jahres 2015 angestrebt wird.
- II. Die Einrichtung einer Planstelle ab dem Jahr 2016 für die Netzwerkkoordination ist zu prüfen. Möglichkeiten der ständigen Übertragung von Teilaufgaben auf vorhandenes Personal, der Akquise von Mitteln aus Förderprogrammen des Bundes und des Landes zur Anschubfinanzierung sowie die finanzielle Unterstützung durch die Netzwerkpartner zur Sicherung der Nachhaltigkeit sind dabei auszuloten.
- III. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, die von den Netzwerkpartnern gemeinsam zu erarbeitende Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung und Gewährleistung der Ziele des Netzwerkes (vgl. I0290/14) abzuschließen.

5.6. Bestellung des Beirates für Integration und Migration

DS0518/14

BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

Die Ausschüsse KRB, FuG und GeSo empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 339-012(VI)15

1. Auf der Grundlage der geltenden Satzung des Beirates für Integration und Migration und auf Vorschlag der Berufungskommission zur Besetzung des Beirates für Integration und Migration werden folgende Vertreterinnen und Vertreter in den Beirat für Integration und Migration bestellt:

a) aus den Fraktionen des Magdeburger Stadtrates:

- Herr Timo Gedlich, Bündnis 90/Die Grünen
- Frau Steffi Meyer, SPD-Stadtratsfraktion
- Herr Hubert Salzborn, CDU/FDP/Bund für Magdeburg
- Frau Jenny Schulz, Die LINKE/Gartenpartei

b) von der Magdeburger Bürgerschaft mit Migrationshintergrund:

- Herr Dr. Klein Nicolas
- Herr Amidou Traore
- Herr Ferdi Sali
- Frau Polina Ivanova
- Herr Dr. Dimas Enrique Calderon de la Rosa
- Herr Ekrem Tahiri
- Frau Agnieszka Misiuk
- Frau Laura Schrader.

1. Bei Ausscheiden eines durch den Stadtrat berufenen Mitgliedes des Beirates für Integration und Migration werden als Nachrücker/-innen in der von der Bewerbungskommission zur Besetzung des Beirates für Integration und Migration vorgeschlagenen Reihenfolge folgende Kandidaten bestellt:

1. Frau Mary Jane Plaß
2. Herr Dimitrijs Filimonovs
3. Herr Csaba Döme.

5.7.	Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und Änderungsbeschlusses zum Geltungsbereich des B-Planes Nr. 262-2 "Verlängerte Friedrich-Ebert-Straße"	DS0010/15
<hr/>		
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr		

5.10.	Änderung des Geltungsbereiches und öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 262-2 "Verlängerte Friedrich-Ebert-Straße"	DS0107/15
<hr/>		
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr		

Der TOP 5.7 – DS0010/15 wird im Zusammenhang mit dem TOP 5.10 – DS0107/15 behandelt.

Zur Drucksache DS0010/15 empfehlen die Ausschüsse UwE und StBV die Beschlussfassung nicht.

Zur Drucksache DS0107/15 empfiehlt der Ausschuss StBV die Beschlussfassung.

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Zur Beratung liegen vor:

- Änderungsantrag DS0010/15/1 des Ausschusses UwE
- Änderungsanträge DS0107/15/1 und DS0107/15/1/1 der SPD-Stadtratsfraktion

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann bringt die Drucksachen DS0010/15 und DS0107/15 ein und begründet den darin bestehenden Widerspruch.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion nehmen Vertreter der Fraktionen und der Verwaltung zur Thematik Stellung.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Dr. Grube begründet das Votum und verweist auf die intensive Diskussion zur Drucksache DS0010/15. In seiner Eigenschaft als Mitglied der SPD-Stadtratsfraktion bringt er zur Drucksache DS0107/15 den Änderungsantrag DS0107/15/1/1 ein.

Stadtrat Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, fragt nach der Umsetzbarkeit des B-Planes und nach dem Grund der Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper geht erklärend auf die Nachfragen des Stadtrates Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und auf die Genese der Thematik ein. Er geht weiterhin auf die vorliegenden Änderungsanträge DS0010/15/1 und DS0107/15/1/1 ein.

Stadtrat Stern, Fraktion CDU/FDP/BfM, nimmt zu den vorliegenden Drucksachen DS0010/15 und DS0107/15 Stellung. Er bezeichnet dabei die Drucksache DS0010/15 als logisch und signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion. Zur Drucksache DS0107/15 merkt er an, dass seine Fraktion sich dafür ausspricht, eine Vorhaltestraße beizubehalten und die Weiterentwicklung dieses Areals voranzubringen. Stadtrat Stern, Fraktion CDU/FDP/BfM, bittet um Zustimmung zur Drucksache DS0107/15.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper sieht in der Empfehlung des Stadtrates Stern, Fraktion CDU/FDP/BfM, beide Drucksachen zu beschließen einen Widerspruch und begründet nochmals die Intention.

Der Vorsitzende des Ausschusses UwE Stadtrat Gedlich bringt den Änderungsantrag DS0010/15/1 ein. Er weist darauf hin, dass dieser zur Drucksache DS0107/15 gehört und bittet darum, diesen in diesem Sinne abzustimmen.

Stadtrat Frank Schuster, Fraktion CDU/FDP/BfM, verweist auf seine Nachfrage im Ausschuss StBV, ob mit der Aufhebung eine mögliche Verlängerung der Friedrich-Ebert-Straße aufgegeben wird.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann merkt bezüglich der Nachfrage des Stadtrates Gedlich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, ob die Flächen für die Errichtung der KITA neu berechnet wurde, an, dass die Fläche ausreichend ist.

Im Rahmen der weiteren umfangreichen Diskussion macht der Oberbürgermeister Herr Dr. Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper nochmals klarstellende Ausführungen zum Verfahren.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Stadtrat Rösler kündigt im Namen seiner Fraktion die Ablehnung der vorliegenden Drucksache DS0010/15 an.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 2 Jastimmen und 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 340-012(VI)15

Die Drucksache DS0010/15 –

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hatte am 09.03.2006 mit Beschluss-Nr. 927 30(IV)06 beschlossen, einen Bebauungsplan aufzustellen. Weiterhin hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 23.01.2014 mit Beschluss-Nr. 2136-73(V)14 beschlossen, den Geltungsbereich für den Bebauungsplan zu ändern.

Diese Beschlüsse werden aufgehoben.

Das Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, der einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet, dargestellt.

Der Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungs- und Änderungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 262-2 ist gemäß § 1 Abs. 8 i. V. m. § 2 Abs. 1 BauGB öffentlich bekannt zu machen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Bürger die Anregungen vorgebracht haben, von diesem Beschluss, unter Angabe der Gründe, in Kenntnis zu setzen.

wird **abgelehnt**.

Im Anschluss wird die Beratung zur Drucksache DS0107/15 fortgesetzt.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann merkt bezüglich der Nachfrage des Stadtrates Gedlich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Punkt c des Änderungsantrages DS0107/15/1/1 der SPD-Stadtratsfraktion an, dass dies verfahrenstechnisch nicht anders möglich ist.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, argumentiert ebenfalls gegen den Punkt c des Änderungsantrages DS0107/15/1/1 der SPD-Stadtratsfraktion.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper erläutert nochmals den Verfahrensweg der Verwaltung zum Vorhaben.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei Stadtrat Theile kann die hier geführte Diskussion nicht nachvollziehen und spricht sich für die Annahme des Punktes c des Änderungsantrages DS0107/15/1/1 der SPD-Stadtratsfraktion aus.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Stadtrat Rösler erläutert die Intention des Änderungsantrages DS0107/15/1/1.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper hält fest, dass die Verwaltung das Ziel hat, einen B-Plan mit Norma-Markt auszulegen und keine Alternative mit Wohnbebauung vorgeschlagen wird.

Stadtrat Dr. Grube, SPD-Stadtratsfraktion, merkt an, dass man hier ein geordnetes Verfahren braucht. Im Rahmen der Abwägungen wird dann entschieden, wie es mit dem B-Plan weitergeht.

Stadtrat Frank Schuster, Fraktion CDU/FDP/BfM, hält den Änderungsantrag DS0107/15/1/1 der SPD-Stadtratsfraktion für überflüssig und empfiehlt die Ablehnung.

Nach weiterer umfangreicher Diskussion bringt Stadtrat Denny Hitzeroth, SPD-Stadtratsfraktion – den GO-Antrag – **Abbruch der Debatte** – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Denny Hitzeroth, SPD-Stadtratsfraktion, **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Abbruch der Debatte.

Das Abstimmungsergebnis zum vorliegenden Änderungsantrag DS0107/15/1 der SPD-Stadtratsfraktion (mehrheitlich, bei 19 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen) wird von Stadtrat Gedlich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, angezweifelt und die Abstimmung wird wiederholt.

Gemäß Änderungsantrag DS0107/15/1 der SPD-Stadtratsfraktion **beschließt** der Stadtrat mit 26 Ja-, 19 Neinstimmen und 3 Enthaltungen:

Der Beschlusspunkt 1 wird wie folgt geändert:

Der 2. Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 262-2 „Friedrich-Ebert-Straße“ und die Begründung werden **mit folgendem Zusatz** gebilligt.

- a. **Im Zuge des weiteren B-Plan-Verfahrens soll die Frage der Verlängerung der Friedrich-Ebert-Straße endgültig geklärt werden.**
- b. **Zur Gestaltung des Bereiches jenseits der Fläche der geplanten Kindertagesstätte sollen Alternativvarianten zur Gestaltung des Bereiches als Stadtteilzentrum erarbeitet werden.**

Gemäß Änderungsantrag DS0107/15/1/1 der SPD-Stadtratsfraktion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 19 Gegenstimmen:

Der Änderungsantrag DS0107/15/1 wird um folgenden Punkt 3 ergänzt.

- c. Die Entscheidung über die Punkte a und b ist in einer erneuten Auslegung des B-Planes zu berücksichtigen.

Der Stadtrat **beschließt** mit 18 Ja-, 22 Neinstimmen und 6 Enthaltungen:

Der Änderungsantrag DS0010/15/1 des Ausschusses UwE –

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf Grund der erhöhten Kinderzahlen, die in Aussicht gestellt wurden, die Flächengröße für die Kindereinrichtung "An der Struvestr." zu überprüfen. –

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des ergänzten Änderungsantrages DS0107/15/1 der SPD-Stadtratsfraktion mehrheitlich, bei 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 341-012(VI)15

1. Der 2. Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 262-2 „Friedrich-Ebert-Straße“ und die Begründung werden in der vorliegenden Form gebilligt.
 - a. Im Zuge des weiteren B-Plan-Verfahrens soll die Frage der Verlängerung der Friedrich-Ebert-Straße endgültig geklärt werden.
 - b. Zur Gestaltung des Bereiches jenseits der Fläche der geplanten Kindertagesstätte sollen Alternativvarianten zur Gestaltung des Bereiches als Stadtteilzentrum erarbeitet werden.
 - c. Die Entscheidung über die Punkte a und b ist in einer erneuten Auslegung des B-Planes zu berücksichtigen.
2. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird geändert. Der neue Geltungsbereich besteht aus den Flurstücken 2262/164, 1179/164 und 10424, sowie zum großen Teil aus dem Flurstück 10421. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird von den Verkehrswegen Struvestraße und Am Brellin im Westen und Süden, der Stichstraße der Verlängerung der Friedrich-Ebert-Straße im Osten sowie den Gärten der Bebauung Zetkinstraße im Norden begrenzt.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bringt den Änderungsantrag DS0014/15/1 ein und verweist in diesem Zusammenhang auf den Antrag A0035/15 – TOP 6.11. Er signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zur vorliegenden Drucksache DS0014/15.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei Stadtrat Theile verweist in seinen Ausführungen auf eine Vielzahl von Bürgerschreiben, die eine Wirtschaftlichkeitsberechnung fordern.

Bezüglich der Anmerkung des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei Stadtrat Theile zur Frage der Wirtschaftlichkeit, stellt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper klar, dass dies mehrfach geprüft und bestätigt wurde. Er hält fest, dass es ohne Wirtschaftlichkeitsberechnung auch keine Fördermittel vom Land geben würde. Herr Dr. Trümper stellt aber klar, dass er keine Prognose zur Stadtentwicklung abgeben kann.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann ergänzt formal, dass die Verkehrsprognose nach jetzigem Stand die Wirtschaftlichkeit belegt.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, fragt nach, ob die Zuständigkeit über das Liniennetz bei der Stadt liegt und wie lange die Lieferung einer neuen Straßenbahn dauert.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann informiert, dass es ab Bestellung bis zur Auslieferung acht Jahr dauert.

Bezüglich der Frage der Zuständigkeit erklärt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper, dass diese Frage die Geschäftsführerin der MVB GmbH Frau Münster-Rendel gemeinsam mit dem Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann prüfen und das Ergebnis den Fraktionen zur Kenntnis geben wird.

Stadtrat Dr. Kutschmann, Fraktion CDU/FDP/BfM, geht kritisch auf die Ausführungen des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei Stadtrat Theile zur Bevölkerungsentwicklung ein und stellt fest, dass sich aktuell die Einwohnerzahl positiv entwickelt.

Stadtrat Denny Hitzeroth, SPD-Stadtratsfraktion, argumentiert für die Annahme der vorliegenden Drucksache DS0014/15.

Nach eingehender Diskussion beantragt der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei Stadtrat Theile die namentliche Abstimmung zur Drucksache DS0014/15. **(Anlage 1)**

Gemäß Änderungsantrag DS0014/15/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im weiteren Planungsablauf die Radverkehrsanlagen in der Vorplanung noch einmal auf ihre Vereinbarkeit mit den Empfehlungen für den Radverkehr (ERA 2010) überprüfen zu lassen.

Dabei sollten Schutzstreifen gegenüber gemeinsamen Geh- und Radwegen der Vorrang gegeben werden.

Gemäß Änderungsantrag DS0014/15/2 der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Punkt 2 wird wie folgt ergänzt (Ergänzung **fett** gedruckt):

2 Eine entsprechende abschließende Stellungnahme der Landeshauptstadt Magdeburg wird auf der Grundlage der Planfeststellungsunterlagen im Rahmen der Beteiligung im Planfeststellungsverfahren abgegeben **und dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben.**

Der Stadtrat **beschließt** mit 40 Ja-, 8 Neinstimmen und 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 342-012(VI)15

1. Die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) wird beauftragt, auf der Grundlage der vorliegenden Planungen das erforderliche Planfeststellungsverfahren vorzubereiten und dessen Durchführung zu beantragen.
2. Eine entsprechende abschließende Stellungnahme der Landeshauptstadt Magdeburg wird auf der Grundlage der Planfeststellungsunterlagen im Rahmen der Beteiligung im Planfeststellungsverfahren abgegeben und dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im weiteren Planungsablauf die Radverkehrsanlagen in der Vorplanung noch einmal auf ihre Vereinbarkeit mit den Empfehlungen für den Radverkehr (ERA 2010) überprüfen zu lassen. Dabei sollten Schutzstreifen gegenüber gemeinsamen Geh- und Radwegen der Vorrang gegeben werden.

5.9. Widmung einer Verkehrsfläche im B-Plan-Gebiet 353-1, 2. Ä. DS0022/15
 "Wanzleber Chaussee/ Königstraße", zur Gemeindestraße
 39116

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 343-012(VI)15

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Widmung eines Teilstücks des Aprikosenweges im B-Plan-Gebiet 353 – 1,2. Ä. "Wanzleber Chaussee/ Königstraße" zur Gemeindestraße zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen.

Der TOP 5.10 - DS0107/15 wurde im Zusammenhang mit dem TOP 5.7 – DS0010/15 beraten.

5.11. Einleitung Satzungsverfahren vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 251-4.1 "Markgrafenstraße" DS0330/14
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadtrat Gedlich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, begrüßt im Namen seiner Fraktion zwar die Frischluftschneise, signalisiert aber die Ablehnung zur vorliegenden Drucksache DS0330/14 vor dem Hintergrund, dass keine Gewerbeeinnahmen in die Stadtkassen fließen. Er äußert weiterhin die Bedenken seiner Fraktion zur Parkplatzsituation und zu den Öffnungszeiten.

Stadtrat Hempel, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, lehnt aufgrund des Gastro-Konzeptes die vorliegende Drucksache DS0330/14 ebenfalls ab.

Stadtrat Denny Hitzeroth, SPD-Stadtratsfraktion, signalisiert im Namen seiner Fraktion die Zustimmung zur vorliegenden Drucksache DS0330/14. Er merkt aber an, dass seine Fraktion ebenfalls noch Diskussionsbedarf zu den Parkplätzen und den Grünflächen hat.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 6 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 344-012(VI)15

1. Für das Gebiet, das umgrenzt wird:

- im Norden durch die südliche Fahrbahnbegrenzung der nördlichen Markgrafenstraße von der Gartenstraße bis zur Südostgrenze des Flurstückes 10009 der Flur 759,
- im Osten durch die Südostgrenze des Flurstückes Nr. 10009 der Flur 759 und deren Verlängerung bis zur Nordgrenze der Straßenbahnhaltestelle der südlichen Markgrafenstraße,
- im Süden durch die nördliche Grenze der Straßenbahnhaltestelle Gartenstraße sowie durch die nördliche Gehwegkante der südlichen Markgrafenstraße bis zur Gartenstraße,
- im Westen durch die östliche Fahrbahnbegrenzung der Gartenstraße

wird auf Antrag des Vorhabenträgers ein Satzungsverfahren zu einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan gemäß § 12 Abs. 2 BauGB eingeleitet.

2. Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, der einen Bestandteil des Beschlusses bildet, dargestellt.

Im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Fläche, auf der das Vorhaben errichtet werden soll, als Gemischte Baufläche dargestellt. Der Vorhabenträger begehrt die Errichtung einer Systemgastronomie mit den dazugehörigen Stellplätzen. Das Vorhaben entspricht den Darstellungen des Flächennutzungsplanes, widerspricht jedoch den Festsetzungen des für das Grundstück geltenden rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 251-1 „Nordbrückenzug“. Befreiungstatbestände liegen nicht vor, daher ist ein neues Bebauungsplanverfahren durchzuführen.

3. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des Einleitungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten im Stadtplanungsamt Magdeburg erfolgen und durch eine Bürgerversammlung erfolgen.

5.12.	Öffentliche Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung des B-Planes Nr. 428-1 A "Salbker Chaussee Nordseite", Teilbereich A	DS0374/14
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr		

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 345-012(VI)15

1. Der Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 428-1 A „Salbker Chaussee Nordseite“, Teilbereich A und die Begründung werden in der vorliegenden Form gebilligt.
2. Der Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 428-1 A „Salbker Chaussee Nordseite“, Teilbereich A und die Begründung sind gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr.428-1 A ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sind ortsüblich bekannt zu machen.

Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 3 über die öffentliche Auslegung zu benachrichtigen.

- 5.13. Öffentliche Auslegung und Änderung des Geltungsbereiches des Entwurfs zum B-Plan Nr. 228-3 "An der Nordstraße" DS0412/14

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 346-012(VI)15

1. Der Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 228-3 „An der Nordstraße“ und die Begründung werden in der vorliegenden Form gebilligt.
2. Der Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 228-3 „An der Nordstraße“ und die Begründung sind gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Der geänderte räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 228-3 ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sind mindestens eine Woche vorher ortsüblich bekannt zu machen.

Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 3 über die öffentliche Auslegung zu benachrichtigen.

- 5.14. Einleitung Satzungsverfahren vorhabenbezogener Bebauungsplan für einen Einzelhandelsstandort in Buckau als Entscheidung über eine von 3 Varianten DS0415/14

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Gedlich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, nimmt zur vorliegenden Drucksache DS0415/14 Stellung. Er stellt dabei fest, dass keine Abwägung der beiden Denkmale stattgefunden hat.

Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, fragt nach, warum die Bearbeitungszeit des Bauantrages solange gedauert hat. Er nimmt im weiteren kritisch zum Vorhaben Stellung und

merkt dabei u.a. an, dass die Variante 1 gegen das Märktekonzept verstößt. Stadtrat Jannack signalisiert seine Ablehnung zur vorliegenden Drucksache DS0415/14.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann geht klarstellend auf die aufgeworfene Frage des Stadtrates Gedlich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, zur Abwägung der beiden Denkmale ein. Er merkt an, dass eine Bewertung der Denkmale stattgefunden hat. Herr Scheidemann weist darauf hin, dass bei der vorgeschlagenen Variante 1 kein Verstoß gegen das Märktekonzept vorliegt.

Stadtrat Dr. Grube, SPD-Stadtratsfraktion, signalisiert im Namen seiner Fraktion die Zustimmung zur vorliegenden Drucksache DS0415/14.

Stadträtin Steinmetz, SPD-Stadtratsfraktion, kann die geäußerten Bedenken des Stadtrates Jannack, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, nicht nachvollziehen. Sie stellt fest, dass sich im Stadtteil Buckau eine tolle Geschäftskultur entwickelt hat.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/FDP/BfM Stadtrat Schwenke begrüßt ebenfalls im Namen seiner Fraktion ebenfalls außerordentlich die vorliegende Drucksache DS0415/14. Er merkt bezüglich der kritischen Äußerungen des Stadtrates Jannack, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, an, dass in Vorbereitung der Drucksache DS0415/14 eine hohe Bürgerbeteiligung erfolgte. Stadtrat Schwenke regt in diesem Zusammenhang an, bei den Planungen das Problem „Factory“ zu lösen.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bedankt sich bei der Verwaltung für die vorliegende Drucksache DS0415/14 und spricht sich für die Annahme aus.

Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, weist darauf hin, dass die Bürgerschaft im Stadtteil Buckau dem Vorhaben nicht nur positiv gegenüber steht.

Stadtrat Gedlich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, teilt die Bedenken des Stadtrates Jannack, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, dass der Einkaufsschwerpunkt nicht in Buckau bleibt.

Nach umfangreicher Diskussion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 347-012(VI)15

1. Für das Grundstück „Schönebecker Straße 57-66 / Sandbreite 12“, das umgrenzt wird:
 - im Norden: von der Nordgrenze der Flurstücke 10172 (Flur 440);
 - im Osten: von der Ostgrenze des Flurstücks 10172 (Flur 440) und einer gedachten Verlängerung dieser Flurstücksgrenze nach Süden;
 - im Süden: von der Südgrenze des Flurstückes 2102/172 (Flur 440);
 - im Westen: von der Westgrenze des Flurstücks 10172 (Flur 440) und einer gedachten Verlängerung dieser Flurstücksgrenze nach Süden (Flur 440)
 wird auf Antrag des Vorhabenträgers ein Satzungsverfahren zu einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 458-4.1 „Schönebecker Straße 57-66 / Sandbreite 12“ gemäß § 12 Abs. 2 BauGB eingeleitet.

Ziel des Bebauungsplans ist die Ausweisung eines Sondergebietes für großflächigen Einzelhandel unter Beachtung der Obergrenze des GMA-Gutachtens von 2000 m² Verkaufsfläche für zentrenrelevantes Sortiment.

Das vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, der einen Bestandteil des Beschlusses bildet, dargestellt.

2. Im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Fläche, auf der das Vorhaben errichtet werden soll, als gewerbliche Baufläche dargestellt. Der Flächennutzungsplan ist im Parallelverfahren zu ändern.
3. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des Einleitungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten im Stadtplanungsamt Magdeburg, und durch eine Bürgerversammlung erfolgen.
4. Für das Grundstück Schönebecker Straße 94 wird der Antrag des Vorhabenträgers auf Einleitung eines Satzungsverfahrens zu einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan gemäß § 12 Abs. 2 BauGB abgelehnt.
5. Für das Grundstück Schönebecker Straße 82 / Montagehalle 3 wird der Antrag des Vorhabenträgers auf Einleitung eines Satzungsverfahrens zu einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan gemäß § 12 Abs. 2 BauGB abgelehnt.

5.15.	Abwägung zum Bebauungsplan Nr. 349-4 "Osterweddinger Straße 30"	DS0463/14
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr		

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 348-012(VI)15

1. Die während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplanes Nr. 349-4 „Osterweddinger Straße 30“ gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in den Stellungnahmen vorgebrachten Anregungen hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 1 Abs. 7 und § 3 Abs. 2 BauGB mit folgendem Ergebnis geprüft:
Der Berücksichtigung von Stellungnahmen entsprechend dem Abwägungsergebnis wird zugestimmt. Die Abwägung, Anlage zur Drucksache, wird gebilligt.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 44 Ja-, 0 Neinstimmen und 1 Enthaltung:

Beschluss-Nr. 350-012(VI)15

Für die Festlegung einzelner Flächen zur Zugehörigkeit des im Zusammenhang bebauten Ortsteils im Teilbereich von Lemsdorf und die mögliche oder nichtmögliche Nutzung als Wohnbaufläche beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg folgende Satzung:

Aufgrund des § 34 Abs. 4 Nr. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl.I.S.2414), in der geltenden Fassung, und § 8 Abs. 1 des Kommunalverfassungsgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (KVG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Juni 2014 (GVBl. Nr. 12, S. 288), wird durch Beschluss des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg vom 16.04.2015 eine Klarstellungssatzung für Gebiete des Ortsteils Lemsdorf mit Planzeichnung als Satzung beschlossen.

§ 1 Ziel und Zweck der Klarstellungssatzung

Es sollen Zweifel in der Abgrenzung zwischen Innen- und Außenbereich beseitigt werden. Dazu werden die Grenzen der im Zusammenhang bebauten Ortsteile festgelegt und die mögliche oder nichtmögliche Nutzung als Wohnbaufläche.

§ 2 Räumlicher Geltungsbereich

Die Satzung gilt innerhalb des nachfolgend beschriebenen Geltungsbereichs, welcher wie folgt umgrenzt wird:

- Im Norden durch die südliche Straßenbegrenzung der Straße Am Nordenfeld, durch die südliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 33 in der Flur 364 (südliche Böschungskante der Klinke),
- Im Osten durch die westliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 148 der Flur 364,
- Im Süden durch die nördliche Straßenbegrenzung der Ballenstedter Straße,
- Im Westen durch die östliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 402/59 in der Flur 604 und der südlichen und westlichen Flurstücksgrenze des Flurstücks 59/1 in der Flur 604.

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, im Maßstab 1: 2000 zeichnerisch dargestellt und Bestandteil dieser Satzung.

§ 3 Sachlicher Geltungsbereich – Rechtliche Zuordnung

Die in den räumlichen Geltungsbereich dieser Satzung einbezogenen bebaubaren Flächen und bebauten Flächen werden durch die Straßen Am Nordenfeld, Am Akazienbusch und der Ballenstedter Straße erschlossen.

Der genehmigte Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg stellt den Bereich zwischen der Straße Am Nordenfeld und der Ballenstedter Straße als Grünfläche für Kleingärten dar. Die Siedlung Am Akazienbusch wird als Wohnbaufläche dargestellt. Die Flächen südlich und westlich der Siedlung werden als Grünflächen und als Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft und Ausgleichsflächen dargestellt.

§ 4 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft.

6. Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge

6.1.	Liebesschlösser in Magdeburg Fraktion CDU/FDP/BfM WV v. 02.10.14	A0146/14
------	--	----------

Die Ausschüsse StBV, FG und der BA SFM empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, argumentiert gegen den Antrag A0146/14 der Fraktion CDU/FDP/BfM und würde das Anbringen der Liebesschlösser an vorhandene Brücken vorziehen.

Stadtrat Gedlich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, unterstreicht die Argumentation des Stadtrates Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Bezüglich der Nachfrage des Stadtrates Wendenkampff, future! – Die junge Alternative, wie viel Kilo diese Schlösser wiegen, merkt der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann an, dass er die Antwort nachreicht.

Stadtrat Kraatz, Fraktion CDU/FDP/BfM, erläutert die Intention des Antrages A0146/14 und geht auf die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen ein.

Stadtrat Kräuter, SPD-Stadtratsfraktion, betrachtet den Antrag A0146/14 ebenfalls kritisch und sieht darin keine Garantie, dass die Liebesschlösser nicht doch an Brücken angebracht werden.

Stadtrat Frank Schuster, Fraktion CDU/FDP/BfM, schlägt vor, nach einer kostengünstigeren Variante zu suchen.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß Antrag A0146/14 mehrheitlich, bei zahlreichen Gegenstimmen und 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 351-012(VI)15

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, analog des im Anhang angeführten Beispiels, Installationen zum Anbringen von sogenannten Liebesschlössern zu errichten.

6.2.	Invasive Arten in der Landeshauptstadt Magdeburg	A0164/14
	Fraktion CDU/FDP/BfM WV v. 06.11.14	

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages A0164/14/1.

Der BA SFM empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/FDP/BfM Stadtrat Schwenke erklärt sich mit dem Kompromissvorschlag des Ausschusses UwE einverstanden. Er bittet darum, das Thema ernst zu nehmen.

Der Vorsitzende des Ausschusses UwE Stadtrat Gedlich bringt den Änderungsantrag A0164/14/1 ein.

Gemäß Änderungsantrag A0164/14/1 des Ausschusses UwE **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, regelmäßig (mindestens einmal pro Jahr) über den Umgang mit invasiven Arten und Schadorganismen zu berichten. Dabei soll neben einer aktuellen Ist-Analyse auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie einerseits auf lokaler Ebene mit den Auswirkungen invasiver Arten und Schadorganismen umgegangen werden kann und wie (durch welche Maßnahmen, Mittel und ggf. finanzielle Aufwendungen) andererseits deren zunehmende Verbreitung eingedämmt werden kann.

Gemäß Antrag A0164/14 der Fraktion CDU/FDP/BfM unter Beachtung des Änderungsantrages A0164/14/1 des Ausschusses UwE **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 352-012(VI)15

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, regelmäßig (mindestens einmal pro Jahr) über den Umgang mit invasiven Arten und Schadorganismen zu berichten. Dabei soll neben einer aktuellen Ist-Analyse auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie einerseits auf lokaler Ebene mit den Auswirkungen invasiver Arten und Schadorganismen umgegangen werden kann und wie (durch welche Maßnahmen, Mittel und ggf. finanzielle Aufwendungen) andererseits deren zunehmende Verbreitung eingedämmt werden kann.

6.3.	Kein Sommertheater auf dem Domplatz Stadtrat Tietge (Tierschutzpartei) WV v. 04.12.14	A0168/14
------	---	----------

Der Ausschuss K und der Theaterausschuss lehnen die Beschlussfassung ab.

Stadtrat Tietge, Tierschutzpartei, bringt den Antrag A0168/15 umfassend ein.

Der Vorsitzende des Ausschusses K Stadtrat Müller begründet das Votum des Ausschusses. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang bei der Theaterleitung für die Inszenierungen. Er signalisiert in seiner Eigenschaft als Mitglied der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei die Ablehnung zum Antrag 0168/14 durch seine Fraktion.

Stadtrat Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion, weist darauf hin, dass die Landeshauptstadt Magdeburg auf dem Weg ist, Kulturhauptstadt zu werden und begrüßt die erfolgreichen Veranstaltungen auf dem Domplatz. Er signalisiert die Ablehnung zum vorliegenden Antrag A0168/14.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/FDP/BfM Stadtrat Schwenke befürwortet die Domplatz-Openairs und bezeichnet diese als touristisches Highlight, das für die Stadt wirbt. Er hält es aber für nachvollziehbar, dass die nicht durchgängige Benutzung der Springbrunnen Verärgerung hervorruft. Stadtrat Schwenke hält weiterhin eine dauerhafte Bespielung des Domplatzes für schwierig und sieht die Notwendigkeit, diese Frage auch mit der Domgemeinde abzuwägen. Abschließend signalisiert er für die Mehrheit seiner Fraktion die Ablehnung zum vorliegenden Antrag A0168/14.

Stadtrat Stern, Fraktion CDU/FDP/BfM, verweist auf die Diskussion zu diesem Thema in den vergangenen Jahren. Dabei wurde seitens des ehemaligen Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herrn Dr. Koch zugesagt sich dafür einzusetzen, die Seebühne im Elbauenpark intensiver für Kulturveranstaltungen zu nutzen. Er bittet darum, an dieser Zusage festzuhalten.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper geht auf die in der Diskussion gemachten Ausführungen ein. Dabei stellt er klar, dass die Maßgabe lautet, möglichst wenige Veranstaltungen während der Sommerzeit auf dem Domplatz durchzuführen.

Stadtrat Dr. Kutschmann, Fraktion CDU/FDP/BfM, erinnert an die vielfältige Nutzung des Domplatzes in den früheren Jahren.

Nach umfangreicher Diskussion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 2 Jastimmen und 5 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 353-012(VI)15

Der Antrag A0168/14 des Stadtrate Tietge, Tierschutzpartei –

Der Stadtrat möge beschließen, dass ab 2015 kein Sommertheater mehr auf dem Domplatz stattfindet. –

wird **abgelehnt**.

6.4.	Umverlagerung Außenstelle FÖSK Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 04.12.14	A0171/14
------	--	----------

Der Ausschuss BSS empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, begründet die Intention des Antrages A0171/14. Im Ergebnis seiner weiteren Ausführungen zieht er den Antrag A0171/14 **zurück**.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper informiert über den aktuellen Sachstand und führt aus, dass die Petition des Stadtelternrates bereits im Februar eingebracht und im Landtag bereits behandelt wurde. Er verweist dabei auf die Position der Stadt, die vom Stadtelternrat vertreten wird, dass vom Land gefordert wird, eine Schule in Landesträgerschaft einzurichten. Herr Dr. Trümper führt weiter aus, dass beim Land die Sanierung dieser Schule für die Magdeburger Kinder beantragt wurde.

6.5. Jugendfreilufttreff für Magdeburg-Diesdorf A0173/14
SPD-Stadtratsfraktion
WV v. 22.01.15

Der Ausschuss Juhi und der BA SFM empfehlen die Beschlussfassung.

Gemäß Antrag A0173/14 der SPD-Stadtratsfraktion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 354-012(VI)15

Im Stadtteil Magdeburg-Diesdorf wird ein überdachter Freiluft-Jugendtreff, vergleichbar dem an der Albert-Vater-Straße/Robert-Koch-Straße, errichtet, für den durch die Stadt das entsprechende Material und die fachliche Unterstützung zur Umsetzung bereitzustellen sind. An der Standortplanung sind sowohl die Anwohner als auch die Jugendlichen zu beteiligen, um mögliche Konflikte von vornherein zu vermeiden. Die anschließende Planung sollte mit dem Ziel einer Realisierung noch zur Sommersaison 2015 erfolgen. Der Bau des Jugendtreffs soll schließlich gemeinsam mit den Jugendlichen umgesetzt werden, die dabei von Fachpersonal angeleitet und unterstützt werden.

6.6. Barrierefreies Lemsdorf A0005/15
SPD-Stadtratsfraktion
WV v. 22.01.15

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 355-012(VI)15

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die barrierefreie Absenkung der Bordsteine an den jeweiligen Gehweg- und Straßenkreuzungsbereichen in der Treseburgerstraße im Stadtteil Lemsdorf zu veranlassen.

Neuanträge

- 6.7. Ausstellung "Militär und Gesellschaft in Deutschland seit 1945" A0031/15
Fraktion CDU/FDP/BfM
-

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0031/15 in die Ausschüsse K und VW – vor.

Gemäß vorliegenden GO-Antrag der Fraktion CDU/FDP/BfM **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 12 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen:

Der Antrag A0031/15 wird in die Ausschüsse K und VW überwiesen.

- 6.8. Auslegung von Unterschriftenlisten einheitlich und A0038/15
nachvollziehbar gestalten
Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei
-

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei – Überweisung des Antrages A0038/15 in die Ausschüsse KRB und VW – vor.

Gemäß vorliegenden GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0038/15 wird in die Ausschüsse KRB und VW überwiesen.

- 6.9. Kinderspielzimmer im Jobcenter Magdeburg A0039/15
interfraktionell
-

Es liegt der interfraktionelle GO-Antrag- Überweisung des Antrages A0039/15 in die Ausschüsse FuG, GeSo und FG – vor.

Gemäß vorliegendem interfraktionellen GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung:

Der Antrag A0039/15 wird in die Ausschüsse FuG, GeSo und FG überwiesen.

- 6.10. Grundsatzbeschluss Blauer Bock/Weinfaßstraße A0034/15
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
-

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Überweisung des Antrages A0034/15 in den Ausschuss StBV – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0034/15 wird in den Ausschuss StBV überwiesen.

- 6.11. Busverkehr auf der Mittagstraße beibehalten A0035/15
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
-

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Überweisung des Antrages A0035/15 in den Ausschuss StBV – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0035/15 wird in den Ausschuss StBV überwiesen.

- 6.12. Benennung des unteren Foyers im Magdeburger Rathaus A0044/15
Stadträtin Schumann, Fraktion CDU/FDP/BfM
Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei
-

Es liegt der GO-Antrag der Stadträtin Schumann, Fraktion CDU/FDP/BfM und des Stadtrates Müller, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei – Überweisung des Antrages A0044/15 in die Ausschüsse VW, GeSo und K – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0044/15 wird in die Ausschüsse VW, GeSo und K überwiesen.

- 6.13. Erhalt der Angebote im Kinder- und Jugendbereich in Neu-Olvenstedt am Standort Rennebogen 167 A0032/15
SPD-Stadtratsfraktion
-

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Überweisung des Antrages A0032/15 in den Ausschuss Juhi – vor, der durch die Fraktion CDU/FDP/BfM um den UA JHP ergänzt wird.

Gemäß ergänztem GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0032/15 wird in den Ausschuss Juhi und in den UA JHP überwiesen.

- 6.14. Variantenvergleich Kreuzung/Kreisverkehr A0043/15
Fraktion CDU/FDP/BfM
-

Es liegt der GO-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion – Überweisung des Antrages A0043/15 in die Ausschüsse StBV und FG – vor.

Gemäß vorliegenden GO-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0043/15 wird in die Ausschüsse StBV und FG überwiesen.

- 6.15. „Mariannenplatz“ in Fermersleben gestalten A0036/15
Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei
-

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei – Überweisung des Antrages A0036/15 in die Ausschüsse StBV und FG – vor.

Gemäß vorliegenden GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0036/15 wird in die Ausschüsse StBV und FG überwiesen.

Der vorliegende Änderungsantrag A0036/15/1 der SPD-Stadtratsfraktion wird in die Beratungen mit einbezogen.

6.16.	Verkehrshelfer erhalten – Verkehrssicherheit vor Grundschulen garantieren	A0037/15
Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei		

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion CDU/FDP/BfM – Überweisung des Antrages A0037/15 in die Ausschüsse VW und BSS vor.

Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, spricht sich gegen den GO-Antrag aus.

Gemäß vorliegenden GO-Antrag der Fraktion CDU/FDP/BfM **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 16 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen:

Der Antrag A0037/15 wird in die Ausschüsse VW und BSS überwiesen.

6.17.	Wiedereröffnung GS Lemsdorf interfraktionell	A0040/15
-------	---	----------

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Meister bringt den interfraktionellen Antrag A0040/15 ein und bittet um Zustimmung.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/FDP/BfM Stadtrat Schwenke nimmt zum vorliegenden Antrag A0040/15 Stellung und hält diesen für zu frühzeitig. Er empfiehlt, den Antrag A0040/15 zurückzuziehen und signalisiert ansonsten die Ablehnung durch seine Fraktion.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Meister erläutert nochmals die Intention des Antrages A0040/15.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Stadtrat Rösler spricht sich im Namen seiner Fraktion ebenfalls gegen eine Beschlussfassung zum Antrag A0040/15 aus.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper empfiehlt, in dieser Frage das Gespräch mit dem Leiter der BbS Hermann Beims Herr Frase zu suchen.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, verweist darauf, dass er die Problematik mit Herrn Frase besprochen hat. Er erläutert ebenfalls die Intention des vorliegenden Antrages A0040/15.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper macht Ausführungen zum weiteren Verfahrensweg. Er informiert in diesem Zusammenhang über Schreiben von Eltern zur Grundschulsituation im Stadtteil Lemsdorf.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei zahlreichen Jastimmen und 1 Enthaltung:

Beschluss-Nr. 356-012(VI)15

Der interfraktionelle Antrag A0040/15 –

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, kurzfristig zu prüfen, mit welchen Aufwendungen und Auswirkungen die ehemalige Grundschule Lemsdorf am Standort Bodestraße, trotz der Absicht, diesen Standort als neue Außenstelle für die BbS „Hermann Beims“ herzurichten, als Ergänzung der übervollen GS Ottersleben genutzt werden kann.

Zusätzlich ist alternativ zu prüfen, unter welchen Konditionen ein Grundschulneubau im Stadtteil Ottersleben oder an seiner Peripherie nachhaltig zur Entlastung der Situation beitragen kann.

Die Prüfergebnisse sind dem Stadtrat bis zu seiner Mai-Sitzung zuzuleiten. Der Stadtrat behält sich in Abhängigkeit des Prüfergebnisses vor, zur Entlastung der übervollen Grundschule Ottersleben, die Grundschule Lemsdorf evtl. wiederzueröffnen sowie ggf. auch über geeignete Alternativen zur Unterbringung der BbS „Hermann Beims“ zu befinden. –

wird **abgelehnt**.

6.18. Benennung des Magdeburger Fußballstadions

A0042/15

Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Überweisung des Antrages A0042/15 in die Ausschüsse KRB und BSS – vor.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 15 Jastimmen und 1 Enthaltung:

Der vorliegende GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – der Antrag A0042/15 wird in die Ausschüsse KRB und BSS überwiesen –

wird **abgelehnt**.

Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, bringt den Antrag A0042/15 ein.

Der Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport Herr Prof. Dr. Puhle informiert, dass die Namensrechte für das Fußballstadion bis 2019 verkauft sind.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 2 Jastimmen :

Beschluss-Nr. 357-012(VI)15

Der Antrag A0042/15 des Stadtrates Jannack, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei –

Der Oberbürgermeister wird gebeten, zu prüfen, wie die Benennung des Magdeburger Fußballstadions nach Heinz Krügel ermöglicht werden kann. Sollte auch in Zukunft an einem Namenssponsoring festgehalten werden, sind auch Doppelvarianten wie Heinz-Krügel-Stadion – MDCC-Arena in die Prüfung einzubeziehen. –

wird **abgelehnt**.

6.19.	Vertrauensschutz gewährleisten Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0041/15
-------	--	----------

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Meister bringt den Antrag A0041/15 ein.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper nimmt zum Antrag A0041/15 Stellung und merkt an, dass keine Zahlen vorliegen, von denen, die das betrifft. Es muss mit dem Landesschulamt geklärt werden, ob dies prinzipiell so geht.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Meister erläutert nochmals die Intention des Antrages A0041/15.

Der Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport Herr Prof. Dr. Puhle verweist darauf, dass zu dieser Frage derzeit Gespräche mit dem Landesschulamt geführt werden. Er hält den Antrag A004/15 daher für überflüssig.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Jastimmen und 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 358-012(VI)15

Der Antrag A0041/15 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen –

Der Stadtrat der Landeshauptstadt bittet den Oberbürgermeister, mit dem Landesschulamt zu verhandeln, um allen Kindern die im Schuljahr 2016/17 eingeschult werden sollen und die, aufgrund der ursprünglich vorgesehenen veränderten Schulbezirke, bis zum 1. März 2015 an

einer Schule außerhalb des jetzt geltenden Schulbezirk angemeldet wurden, den Besuch dieser Schule zu ermöglichen, soweit die Kapazität der gewählten Schule dies zulässt. –

wird **abgelehnt**.

7. Einwohnerfragestunde

Gemäß § 28 KVG LSA i.V. mit § 14 der Hauptsatzung der LH Magdeburg führt der Stadtrat zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.

Siegfried-Bernd Kraatz

Einen schönen guten Tag, werte Stadträte und Stadträtinnen, Herr Oberbürgermeister und alle Anwesenden. Mein Name ist Siegfried-Bernd Kraatz, ich stehe hier als Sprecher der GWA Neustädter See, neben mir ist Frau Elvira Ferchland, eine gute Seele und Unterstützerin im Sprecherrat genannter GWA.

Gestern hatten wir turnusgemäß unsere GWA-Versammlung, die letzte war ja am 04.03., Herr Trümper und Herr Scheidemann werden sich erinnern. Die Zahl 60 Anwesende haben wir nicht erreicht, aber gestern waren auch über 30 Bürgerinnen und Bürger da. Und es geht um folgenden Sachverhalt:

In den letzten vier Jahren sind vier Nahversorger in unserem genannten Bereich weggefallen, nicht alle auf einmal, nacheinander, die können genannt werden, aber Sie werden das auch bestimmt wissen. Und erst nach unserem Frage-Antwort-Katalog haben wir erfahren, dass jetzt auch Aldi, Allende-Straße gegenüber Heideweg zum 30.04. diesen Monats schließt. Hätten wir das vorher gewusst, hätten wir Ihnen das beide in meiner März-Versammlung schon mit auf den Weg gegeben. Aber das war uns bis dato nicht bekannt. So, dass natürlich Versorger schließen, wenn z. B. zwei nebeneinander liegen – das war Tangentenausfahrt z. B. mal der Fall - das sehen die Bürger auch ein. Aber in der Zwischenzeit ist ein Zustand eingetreten, der ein erhebliches Frustpotenzial erzeugt. Der Neustädter See hat ca. über 11.000 Einwohner, davon über ca. 7.000 Erwachsene, und speziell, zum jetzt von der Allende-Straße gegenüber Heideweg betroffenen Marktes sind rund 1.000 Menschen betroffen. Das ist die Eigenheimsiedlung, das sind die Bürger in der Allende-Straße und das sind auch – und die wollen wir hier explizit erwähnen – die Menschen im Pflegeheim, in der Pflegeresidenz Heideweg. So ein Weg zum nächsten Markt mit Rollator zu Fuß, ich gehe mal jetzt nicht von Autofahrern aus, und mit Rollstuhl, ist über einen halben Kilometer entfernt. Das ist in Kurzfassung die Situation, warum wir jetzt ad hoc hier stehen. Wir haben vier Fragen, die man aber auch auf zwei reduzieren kann. Lassen Sie mich die kurz aufzählen.

Fragen an die Verwaltung, an den OB und wer auch immer zuständig ist. Ich glaube, Herr Nitsche wäre dann auch noch Ansprechpartner.

1. Inwieweit kann die Verwaltung Einfluss nehmen auf die Entwicklung der Nahversorgungs-Handelsunternehmen in Nord, sprich: Märktekonzept o. ä., um ein weiteres Ausdünnen zu verhindern?

2. Gibt es Möglichkeiten, gerade im Bereich Allende-Straße/Heideweg die Versorgung mit einem Markt vielleicht anderer Art zu realisieren? Ich hab da eine persönliche Erfahrung und zwar in der Gagernstraße/Freiherr-vom-Stein-Straße ist auch ein Kettenmarkt, sage ich jetzt

mal, weggefallen aus ökonomischen Gründen und da gibt es aber eine Einzelfirma, eine kleiner und selbstständige, die ein kleineres Angebot praktisch vorhält. Jedenfalls ist da auch wieder ein Markt anderer Art, sage ich jetzt mal, drinnen. Also, es gibt in Magdeburg in verschiedenen Stadtteilen so Möglichkeiten.

3. Gibt es Verbindungen mit dem Herrn Freidl in Hannover seitens der Verwaltung, Gespräche, um über den genannten Bereich zu reden oder auch über den Bereichsleiter Mitteldeutschland von Aldi? Und die letzte Frage:

4. Man könnte auch sagen: OTTO wirbt, ich weiß nicht, ob es den Spruch schon gibt, aber wirbt die Magdeburger Verwaltung in Richtung der Handelsunternehmen für alle noch vom, wie heißt es so schön, Baurecht vorgesehenen Leerstände gerade in Nord? Ich erwähne da Ziolkowskistraße, wo Rewe weg ist, einer von den vieren, die anderen können auch genannt werden, um da wieder andere Unternehmen anzusiedeln. Also, Werbemaßnahme Verbindung mit Ansprechpartnern, Möglichkeiten gerade mit einem Markt anderer, um die älteren Bürger dort zu versorgen und generell Entwicklung Nord Märtekonzep. Das sind im Wesentlichen unsere Gedanken, unsere Sorgen und die Fragen. Schriftstück wird nachgereicht. Ich bitte um eine kurze, auch mündliche, Antwort. Bitte nehmen Sie das Problem ernst. Wir haben gestern gemeinsam auch dort Erhebliches in unserer ehrenamtlichen Funktion Frustrpotenzial abgefangen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

In seinen Ausführungen bestätigt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper, dass ihm die Problemstellung bereits aus mehreren Briefen von Bürgern bekannt geworden ist. Auch die Dame mit dem Rollator habe sich bereits zweimal schriftlich beklagt und die Verwaltung für die Schließung des Aldi-Marktes und den Stadtrat für die Entscheidung zur Schließung der Straße verantwortlich gemacht.

Er weist diese Schuldzuweisung zurück und führt begründend an, dass bereits vor einer ansatzweisen Schließung der Straße außer dem Aldi-Markt bereits alle anderen Nahversorger geschlossen waren. Als Grund hierfür benennt er die Lage der Märkte.

Hinsichtlich des Aldi-Marktes verweist er auf die derzeitige Strategie von Nahversorgungsunternehmen, Märkte in größeren Standorten anzusiedeln und benennt als Beispiel die Neueröffnung eines Aldi-Marktes im Florapark. Herr Dr. Trümper führt aus, dass täglich in der Verwaltung Anträge zur Neueröffnung von Märkten gestellt werden mit der Intention, einen kleineren Standort mit geringer Frequenz zu schließen und an einem größeren Standort zu eröffnen. Diese Tendenz könne von der Verwaltung nicht ganz verhindert werden.

Insbesondere verweist er darauf, der Argumentation zu widersprechen, dass allein die Schließung der Straße zu den Märkteschließungen geführt hat. Hierfür gibt es mehrere Gründe. Dies habe er auch so einem weiteren Beschwerde führenden Bürger aus diesem Bereich schriftlich mitgeteilt.

Hinsichtlich des erwähnten Märtekonzepes legt er dar, dass, wenn ein anderer Marktbetreiber gefunden werden kann, eine entsprechende Zuweisung vorgenommen wird. Er schätzt jedoch die Wahrscheinlichkeit hierfür als sehr gering ein, da es für den Weggang der bisherigen Betreiber harte wirtschaftliche Gründe gab.

Abschließend sagt der Oberbürgermeister die schriftliche Beantwortung durch die Verwaltung zu.

8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

8.1. Schriftliche Anfrage (F0066/15) des Stadtrates Müller, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei

Namensfindung für neues Gymnasium am Lorenzweg

Nicht unumstritten aber mehrheitlich beschlossen soll in Kürze am Standort Lorenzweg ein neues kommunales Gymnasium eröffnet werden. Auch wenn mit Blick auf die noch zu tätige Generalsanierung dies gewiss nicht die allerwichtigste Frage ist, muss dennoch bald geklärt werden, wie diese neue Schule heißen wird und damit mglw. die Ausbildung einer eigenen Schulidentität und eines besonderen Zusammengehörigkeitsgefühls befördert werden können.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. In welcher konkreten Weise wird wann unter wessen Beteiligung die Namensfindung dieser Schule stattfinden?
2. Da einige traditionelle Schulnamen in jüngerer Vergangenheit durch Schulschließungen leider abhanden kamen, bewegt die Frage, welche Namen auch im Hinblick die Magdeburger Schulgeschichte besonders als Vorschlag in Erwägung zu ziehen sind?
3. Ist es vorstellbar, als quasi ältestes kommunales Gymnasium in der Stadt Magdeburg ein **Otto-von-Guericke-Gymnasium** wieder aufleben zu lassen?

Ich bitte um mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper verweist in seiner Beantwortung auf das übliche Verfahren, dass seitens der Gesamtkonferenz der Schule ein Namensvorschlag unterbreitet wird. Eine Veröffentlichung in der Presse, dass die Verwaltung für den Namen „Otto von Guericke“ sei, setze nach seiner Auffassung die Gesamtkonferenz unter Druck. Herr Dr. Trümper legt seine Auffassung dar, zunächst der Schule Zeit zu geben, eine Namensfindung zu machen, und deren Vorschlag dann im Stadtrat zu diskutieren. Zunächst jedoch müsse die beschlossene Bildung des Gymnasiums umgesetzt werden. Insbesondere verweist er darauf, dass es noch keinen Bescheid hinsichtlich der Schulbildung noch in diesem Jahr gibt.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.2. Schriftliche Anfrage (F0063/15) des Stadtrates Dr. Grube, SPD-Stadtratsfraktion

Neues Domizil für die Islamische Gemeinde

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Volksstimme berichtete in ihren Ausgaben vom 15. und 16. April, dass die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg der Islamischen Gemeinde ein neues Objekt angeboten hat. Das neue Domizil würde, zum einen die Platzprobleme der Gemeinde am derzeitigen Standort lösen, zum anderen erfüllt es auch örtlich das Bedürfnis der Gemeinde nach einer angemessenen Gebetsstätte in der Innenstadt.

In diesem Zusammenhang stelle ich folgende Fragen:

1. Was beinhaltet das konkrete Angebot der Wobau an die Islamische Gemeinde?
2. Wie ist die Perspektive für die Islamische Gemeinde in dem in Rede stehenden neuen Domizil?

Ich bitte um mündliche sowie schriftliche Beantwortung meiner Fragen.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

Einführend in seine Beantwortung verweist der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper auf die grundsätzliche Bedeutung der Berichterstattung der Presse in den letzten beiden Tagen und legt dar, mit seinen Ausführungen eine Klarstellung des Sachverhaltes vornehmen zu wollen.

Äußerst kritisch nimmt er Bezug auf eine Pressemitteilung des Stadtrates Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, und bezeichnet diese als unverschämt, mit böswilligen Unterstellungen an die Stadtverwaltung.

Zum Sachverhalt führt Herr Dr. Trümper aus, dass diese Thematik bereits vor einem Jahr im Stadtrat intensiv diskutiert wurde und im Ergebnis sich Stadtrat und Verwaltung einstimmig dazu positioniert haben, der Islamischen Gemeinde helfen zu wollen. Hierzu gab es auch einen Beschluss des Stadtrates zur Aufforderung der Islamischen Gemeinde, weiterhin zu einer vernünftigen Lösungsfindung beizutragen. Insbesondere gibt er den Hinweis auf die getroffene Aussage, dass es keine finanzielle Förderung durch die Stadt für Religionsgemeinschaften der Stadt geben kann.

Im Weiteren geht er auf eine heute in der Presse nachlesbare Aussage der Islamischen Gemeinde mit zur Verfügung stehenden 60.000 Euro (bisher wurde immer die Summe 100.000 Euro genannt) ein Grundstück in der Innenstadt kaufen zu wollen, ein. Er bezeichnet diese Aussage und die getroffene Aussage des Stadtrates, keine Finanzierung vorzunehmen, als Quadratur des Kreises. Dieses Vorhaben sei nicht umsetzbar, da für die Summe von 60.000 Euro in der Innenstadt kein zu bebauendes Grundstück zu erwerben ist. Dafür bekomme man in Olvenstedt ein Grundstück für ein Einfamilienhaus, aber kein zu bebauendes Grundstück in der Innenstadt.

Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung seit Wochen intensiv Gedanken gemacht.

Herr Dr. Trümper informiert über seinen Auftrag an die Städtischen Werke Magdeburg Alternativen zu suchen, die der Gemeinde angeboten werden können. Im Ergebnis wurde die Aussage getroffen, dass es Alternativen gibt, die jedoch mit der Summe von 60.000 Euro nicht finanzierbar sind.

Hierzu gab es dann die Erklärung der WOBAU hinsichtlich der Bereitschaft zur Problemlösung, in dem sie als Vermieter des bisherigen Objektes das von den Städtischen Werken als geeignet angesehene Objekt in der Max-Otten-Straße kaufen und sanieren und dann zur Vermietung anbieten will.

Insbesondere verweist er darauf, dass der Kauf jedoch nur zu einem viel höheren Wert als 60.000 Euro erfolgen kann.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper verweist darauf, dass die Islamische Gemeinde das Gebäude auch selbst kaufen könnte, sieht jedoch die Problematik, dass der Kauf an den nicht ausreichend zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln scheitern wird.

In seinen Ausführungen geht der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper auf die getroffene Aussage der Islamischen Gemeinde im vorigen Jahr zur Übernahme der beiden Gebäude ein. Hinsichtlich des an die WOBAU unterbreiteten Kaufangebotes in Höhe von 150.000 Euro legt er dar, dass dies nicht dem Wert des Grundstückes entspricht, der an dieser Stelle um ein Vielfaches höher liegt und somit das Angebot nicht annehmbar sei.

Im Weiteren führt Herr Dr. Trümper aus, dass der Ankaufswunsch der Islamischen Gemeinde darauf basiert, die beiden bestehenden Gebäude abzureißen und eine Neubebauung vorzunehmen. Dieser Wunsch habe bei der Wobau dazu geführt, Angebote von unbebauten Grundstücken zu unterbreiten. Eines davon sogar im Stadtzentrum, nur 200 m entfernt vom Grundstück Steinernetisch-Straße.

Er wirft die Frage auf, was von der Stadt an Angeboten noch mehr verlangt werden könne.

Er bezeichnet als unwahr, dass seitens der Stadt die Kündigung für das bisher genutzte Objekt erfolgte. Seitens der Stadt wurden gut durchdachte und vorbereitete Angebote unterbreitet. Kritisch merkt er an, dass jedoch vorab bereits die Presse informiert wurde, so dass eine Negativ-Diskussion entstanden ist.

Die Behauptung des Stadtrates Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die Stadt würde keine Willkommenskultur haben und sogar dagegen agieren sowie die vom Vorsitzenden der Islamischen Gemeinde Magdeburg Herrn Al-Hamid in seiner heutigen Pressemitteilung gemachten Darlegungen werden vom Oberbürgermeister scharf kritisiert. Er stellt klar, dass für ihn alle Menschen gleich sind und er sich jedoch traue Jemanden, unabhängig von seiner Herkunft, auch zu sagen, wenn er Unfug erzählt.

Eingehend auf die Pressemitteilung des Herrn Al-Hamid bezeichnet er die hier getroffene Aussage, er werde nicht willkommen geheißen, als baren Unfug und verweist darauf, dass alles, was von der Stadt gemacht werden konnte, auch gemacht wurde und geht klarstellend auf weitere Aspekte der Pressemitteilung ein. Insbesondere verweist er darauf, dass es sich bei dem von mehreren städtischen Gesellschaften gut durchdachten Angebot um ein seriöses Angebot handelt.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper verweist nochmals darauf, dass die Forderung, ein bebaubares Grundstück in der Magdeburger Innenstadt für 60.000 Euro zu erhalten, nicht erfüllbar ist.

Er legt seine Auffassung, dass die Islamische Gemeinde in dieser Angelegenheit zur Ruhe kommen, das angebotene Grundstück besichtigen und Sanierungsmaßnahmen beschließen sollte. Danach könne sie entscheiden, ob sie das Grundstück mieten wollen. Möglich sei auch der Kauf, jedoch zu einem höheren Wert. Seitens der WOBAU besteht auch die Bereitschaft,

das Grundstück auch in Teilen, die benötigt werden, zu verkaufen, wenn die Gemeinde es wirklich haben will.

Abschließend äußert der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper, dass seitens der Verwaltung nichts falsch gemacht wurde. Er legt dar, die gemachten Unterstellungen in aller Schärfe zurückzuweisen.

8.3. Schriftliche Anfrage (F0062/15) des Stadtrates Jannack, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei

Islamische Gemeinde Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nicht nur die Islamische Gemeinde Magdeburg, sondern auch die Mehrheit der Stadträte, wurde von der plötzlichen Kündigung des Mietvertrages für die Islamische Gemeinde Magdeburg überrascht. Ein freundliches Miteinander auf Augenhöhe und eine ehrliche Willkommenskultur sehen anders aus.

Bekannt dürfte sein, dass die Gemeinde ein Objekt zum Kauf und nicht zur Miete sucht. Ein kompletter Neubau kommt für sie ebenfalls nicht in Frage. Auch stellt sich die Frage, wie stellt sich die Stadt die zukünftige Entwicklung des Geländes vor.

In diesem Zusammenhang frage ich:

1. Welche kurz-, mittel- oder langfristigen städtebaulichen Entwicklungsziele werden derzeit im Bereich Weitlingstraße zwischen Julius-Bremer-Straße und Peterstraße, insbesondere für das Grundstück Weitlingstraße 1b, verfolgt?
2. Welche konkreten Maßnahmen gedenkt die Landeshauptstadt Magdeburg künftig zu ergreifen, um die Islamische Gemeinde weiterhin aktiv dabei zu unterstützen, ein geeignetes Objekt zu erwerben?

Ich bitte um eine kurze mündliche und eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.4. Schriftliche Anfrage (F0053/15) des Stadtrates Schwenke Fraktion CDU/FDP BFM

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

in diesem Jahr feiert der Kinder- und Jugendchor Magdeburg e.V. sein 60jähriges Bestehen. Der Chor vertritt die Landeshauptstadt Magdeburg regelmäßig bei Wettbewerben außerhalb der Stadtgrenzen und begleitet mit seinem Gesang Festveranstaltungen. Der Erhalt des Kinder- und Jugendchores Magdeburg e.V., der an das Hegel-Gymnasium angegliedert ist, ist für die Landeshauptstadt Magdeburg sehr wichtig, gerade da in diesem Jahr die „European Choir Games“ stattfinden und die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt bevorsteht. Leider gibt es über das kommende Schuljahr hinaus noch keine verbindliche Regelung zum Erhalt der Chorklasse am Hegel-Gymnasium.

Daher stelle ich folgende Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand und was unternimmt die Verwaltung, um eine dauerhafte Lösung zu erzielen?
2. Werden die Verantwortlichen des Hegel-Gymnasiums in die Arbeitsabläufe hierzu einbezogen?
3. Unterhält die Verwaltung eine regelmäßige Kommunikation mit der Schulleitung und der Choralternschaft?
4. Wird das vorgesehene Verfahren mit dem Kultusministerium abgestimmt?

Ich bitte um eine mündliche und eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herrn Prof. Dr. Puhle

In seiner Beantwortung gibt der Beigeordnete Herr Prof. Dr. Puhle den Hinweis, dass die bestehende Situation mit einer Ausnahmeregelung gelöst wurde, indem die Eingangsklasse 5zünftig gemacht wurde. Dies war eine einmalige mit dem Land und der Schule abgesprochene Maßnahme.

Er legt dar, dass für das Schuljahr 2016/17 und die folgenden Schuljahre an einer Lösung gearbeitet wird, die dann tatsächlich permanent diese Chorklasse möglich macht. Zum Verfahren informiert er, dass es vom Kultusministerium des Landes eine Richtlinie geben wird die vorsieht, dass die Hegelschule eine Schule mit einem musikalischen Schwerpunkt wird.

Für die Erarbeitung der Richtlinie wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet zwischen dem Kultusministerium, dem Kulturdezernat und dem Fachbereich Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg. Herr Prof. Dr. Puhle informiert, dass Anfang Mai hier das nächste Gespräch stattfindet und gibt sich optimistisch, dass rechtzeitig zum Schuljahr 2016/17 diese Richtlinie fertiggestellt wird. Hierbei werden auch die Verantwortlichen des Hegel-Gymnasiums mit einbezogen. So gibt es eine regelmäßige Kommunikation mit der Schulleitung, die im Rahmen des Aufnahmeverfahrens an weiterführenden Schulen grundsätzlich stattfindet.

Abschließend verweist er darauf, dass auch die Elternschaft des Kinder- und Jugendchores auf Anfrage mit einem Schreiben des Oberbürgermeisters über den aktuellen Sachstand informiert wurde.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.5. Schriftliche Anfrage (F0067/15) des Stadtrates Gedlich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gestellt von Stadtrat Meister, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Unterbringung Islamische Gemeinde in MD

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

1. Stimmen Presseberichte, wonach die Kündigung im Vorfeld nicht mit der Islamischen Gemeinde besprochen war?
2. Wurden das vorgeschlagene Ausweichquartier sowie die Konditionen mit der Islamischen Gemeinde abgestimmt? Wenn nein, wieso nicht?

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

Ausführend zur Anfrage verweist der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper auf die Schwierigkeit der Situation für ihn, da die Kündigung durch die Gesellschaft und nicht durch die Stadtverwaltung ausgesprochen wurde. Zu den im Vorfeld gelaufenen Aktivitäten informiert er über den in Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft vereinbarten Fakt, dass beabsichtigt war, der Gemeinde die Kündigung zu überbringen. Dass die jedoch bereits von Irgendjemand öffentlich gemacht wurde, sei eine ganz andere Frage.

Zum Inhalt der Kündigung legt er dar, dass hier nicht nur die Gründe benannt werden, sondern auch das Angebot enthält, Alternativen zur Verfügung zu stellen.

Insbesondere verweist der Oberbürgermeister darauf, dass die bestehende Situation des derzeitig genutzten Objektes die Verwaltung ein halbes Jahr beschäftigt hat. So bezeichnet er diese auf Grund der personellen Überbelegung als katastrophal und verweist auf mögliche Gefahrenpotenziale. Mit der Frage nach der Verantwortlichkeit z.B. im Fall eines Brandes begründet er, dass das Objekt verlassen werden muss.

Ergänzende Antwort des Bürgermeisters Herrn Zimmermann:

In seiner Beantwortung führt der Beigeordnete Herr Zimmermann aus, dass man mit der Islamischen Gemeinde seit Jahren im Gespräch ist. Bekannt sei dem Stadtrat auch, dass die Gemeinde von verschiedenen Seiten über 10 Alternativangebote erhalten hat. Herr Zimmermann verweist auf die Kenntnis der Islamischen Gemeinde, dass die bestehenden Zustände in dem von ihr genutzten Objekt untragbar sind. Diese seien als grenzwertig anzusehen und wurden bisher jedoch geduldet. Er legt die Auffassung dar, dass irgendwann einmal ein Schlussstrich gezogen werden muss, den die Gemeinde jedoch nie ziehen wollte.

Klarstellend informiert er über das Vorhaben der Gesellschaft, mit der Gemeinde das Gespräch zu führen und in dessen Verlauf die Kündigung zu überreichen. Bedauerlich sei, dass bereits am Dienstagnachmittag ein Anruf der „Volksstimme“ einging mit dem Hinweis auf vorliegende Kenntnisse und deren Veröffentlichung am folgenden Tag. Somit bestand keine Möglichkeit mehr, das Gespräch zu führen, die Kündigung zu überreichen und die Presse zu informieren. Er versichert, dass natürlich die Presse ordnungsgemäß informiert worden wäre.

Herr Zimmermann informiert über den Hinweis des Oberbürgermeisters, dass dies nicht Schuld der Volksstimme sei, sondern Desjenigen, der gegenüber der Volksstimme etwas verlautbaren ließ, was zu früh herangetragen wurde.

Er verweist nochmals darauf, dass der Islamischen Gemeinde bewusst war, dass es so nicht weitergehen kann. Jetzt zu sagen, sie seien von der Veröffentlichung wie vom Blitz getroffen, bezeichnet er als schlechtes Spiel im Umgang mit der WOBAU, die seit 14 Jahren intensiv mit der Gemeinde zusammenarbeitet, gute Mietpreise gegeben hat und Reparaturen vorgenommen hat, die nachweislich auf unsachgemäße Handhabungen des Inventars zurückzuführen waren. Herr Zimmermann legt nochmals dar, dass vieles geduldet wurde, aber irgendwann ist bauordnungsrechtlich und auch brandschutztechnisch ein Schlussstrich zu ziehen.

Dieser wurde jetzt nicht nur einfach gezogen, sondern es wurden mehrere gute und umsetzbare Alternativen geboten. Der Beigeordnete Herr Zimmermann legt seine Auffassung dar, dass so ein Vermieter mit Mietern umgeht und dass in der Stadt kein solch geduldiger Vermieter wie die WOBAU zu finden sei. Gerade in solchen Fällen könne immer wieder auf die WOBAU gebaut werden und das werde die Verwaltung auch machen.

Ergänzende Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Ergänzend zu den gemachten Ausführungen geht der Oberbürgermeister auf die Presseveröffentlichung des Vorsitzenden der Islamischen Gemeinde Herrn Al Hamid ein. Er bringt sein Unverständnis zur getroffenen Aussage zum Ausdruck, dass der Gemeinde ein leeres Grundstück nichts nützen würde, da nicht die Absicht besteht, zu bauen. Er verweist darauf, dass Herr Al Hamid gegenüber der WOBAU selbst angeboten habe, die beiden Gebäude zu kaufen, abzureißen und neu zu bauen. Wie dies zusammenpasse, sei ihm unverständlich.

Er legt seine Auffassung dar, dass das neue Quartier erläutert werden sollte. Es sollte besichtigt und dann gemeinsam besprochen werden, wie es saniert werden muss, und was hierfür erforderlich ist.

Insbesondere legt er dar, dass die Fertigstellung zum 01. Januar garantiert werden kann.

8.6. Schriftliche Anfrage (F0056/15) des Stadtrates Jannack, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei

Städtebauliche Entwicklung Kleiner Stadtmarsch

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit der geplanten neuen Elbquerung zwischen der Innenstadt und den östlichen Stadtteilen sind auch Veränderungen im Gebiet des Kleinen Stadtmarsches verbunden. Besonders ein Eingriff in die Gärten scheint unvermeidlich. Es stellt sich zu dem die Frage, wie geht es mit dem Gebiet nach dem Baugeschehen weiter?

Daher frage ich Sie:

1. Wie viel Kleingärtner der Kleingartenanlage Zitadelle werden vom Bau einer neuen Elbquerung betroffen sein? Wurde bereits mit dem Vorstand des Kleingartenvereins und den Kleingärtnern geredet?

2. Welche kurz-, mittel- oder langfristigen städtebaulichen Entwicklungsziele werden derzeit im Bereich Kleiner Stadtmarsch/Stadtparkstraße verfolgt?
3. Ist es richtig, dass dort Wohnbebauung in städtebaulicher Planung ist?
4. Wäre dort nach derzeitiger Rechtslage Wohnbebauung oder ein Mischgebiet zulässig?
5. Welche Hochwassergefährdung ist dort gegeben und welche anderen Einflüsse wirken auf das Gebiet, nachdem die neue Brücke gebaut ist?

Ich bitte um eine kurze mündliche und eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann:

Der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann informiert, dass in Kürze der Rahmenplan bzw. die Fortschreibung des Rahmenplanes Rotehorn-Insel vorgelegt wird, mit dem die angesprochenen weitreichenden strategischen Ziele thematisiert werden.

Er führt aus, dass im Fokus das Schicksal des Kleingartenvereins im Zusammenhang mit der Verlängerung des Strombrückenzuges steht. Diese Verlängerung mache ein Planfeststellungsverfahren notwendig. Im Vorfeld wurde der Verband darüber informiert. In einem Gespräch im IBA-Shop, in dem der zuständige Mitarbeiter des Tiefbauamtes die Planung im Detail vorgelegt hat, wurden auch Mitglieder der Sparte informiert.

Abschließend gibt Herr Dr. Scheidemann den Hinweis, dass das Planfeststellungsverfahren und die Einzelheiten über die Verlängerung des Strombrückenzuges in der Fortschreibung sind. Informationen zum derzeitigen Vorgehen seien im Internet abrufbar.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.7. Schriftliche Anfrage (F0064/15) des Stadtrates Rösler, SPD-Stadtratsfraktion

Busparkplatz Gübser Weg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

während größerer Veranstaltungen in der GETEC-Arena parken entlang des Gübser Weges zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Leineweberstraße regelmäßig viele Reisebusse. Dies behindert in diesen Zeiten den Verkehrsfluss auf dem Gübser Weg erheblich. Über eine längere Strecke besteht dann keine Möglichkeit, beim Überholen der Busse dem Gegenverkehr auszuweichen.

Deshalb frage ich:

1. Ist dieses Problem der unteren Verkehrsbehörde bekannt?
2. Welche Möglichkeiten bestehen, das Parken der Busse im Gübser Weg zu verhindern bzw. einzuschränken?
3. Auf welchen Flächen im nahen Umfeld der GETEC-Arena können Parkplätze für Reisebusse ausgewiesen werden?

Um kurze mündliche sowie schriftliche Beantwortung der Fragen wird gebeten.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper gibt den Hinweis, dass diese Problematik an den Geschäftsführer der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg Herrn Schüller übergeben werden muss. Hier müssen die Städtischen Werke, als Eigentümerin der bewirtschafteten Flächen, ein Konzept entwickeln, wo Busse bei Veranstaltungen in der GETEC-Arena parken können. Er sagt zu, die Problematik weiterzuleiten und eine entsprechende schriftliche Antwort vorzubereiten zu lassen.

Ergänzende Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann

Der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann informiert, dass es tatsächlich für einzelne Veranstaltungen sogenannte Riegelabsperrepläne gibt. Bei Veranstaltungen in der MDCC- Arena ist es so geregelt, dass dann im Gübser-Weg absolute Halteverbote angeordnet werden, die auch durchgesetzt werden müssen. Für Veranstaltungen in der GETEC-Arena gibt es diese Regelung bislang nicht. Das liegt dann in der Beantragung beim Veranstalter.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.8. Schriftliche Anfrage (F0060/15) des Stadtrates Heynemann, Fraktion CDU/FDP/BfM

Zukunft Hellas-Bad

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

der Traditionsschwimmverein SC Hellas Magdeburg fand 1909 seine sportliche Heimat im Hellas-Bad Am Schöppensteg. Der Verein brachte große Schwimmerfolge und erfolgreiche Schwimmer, wie beispielsweise Arno Bieberstein, Erich Rademacher und Max Amann, hervor. Das Areal des Hellas-Bades liegt nun mehr als 30 Jahre brach und wurde eingezäunt, damit ein unbefugtes Betreten aus Sicherheitsgründen nicht ermöglicht wird. Es ist jedoch für die Landeshauptstadt Magdeburg ein großer Verlust, dieses Areal verfallen zu lassen.

Daher stelle ich folgende Fragen:

1. Wie ist der derzeitige Zustand des Areals des ehemaligen „Hellas-Bades“?
 - a. Welche Kontakte gibt es zum aktuellen Eigentümer des Geländes?
2. Welche zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten gibt es für das Areal?
3. Gab es schon Interessensbekundungen für das Areal?

Ich bitte um eine mündliche und eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Bürgermeisters Herrn Zimmermann

In seiner Beantwortung informiert der Bürgermeister Herr Zimmermann, dass sich das Bad im städtischen Eigentum befindet. Das Gelände wurde auf Grund der Gefährlichkeit durch die abschüssigen Bereiche entsprechend gesichert.

Insbesondere legt er dar, dass es derzeit für dieses Areal keine zukünftige Entwicklung gibt. Ebenso sei ihm keine private Interessensbekundung bekannt.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

Zu den noch vorliegenden Anfragen F0051/15, F0052/15, F0054/15, F0059/15 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, F0061/15 der Fraktion CDU/FDP/BfM, F0057/15, F0058/15 und F0065/15 der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei erfolgt die Antwort schriftlich durch die Verwaltung.

9. Eilentscheidungen des Oberbürgermeisters gemäß § 65 Abs. 4
KVG LSA

Die vorliegenden Eilentscheidungen des Oberbürgermeisters unter TOP 9.1 und 9.2 werden zur Kenntnis genommen.

10. Informationsvorlagen

Die unter TOP 10.1 – 10.8 vorliegenden Informationen werden zur Kenntnis genommen.

10.2. Starke Gastronomie im Sommer

I0101/15

Der angemeldete Redebedarf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird **zurückgezogen**.

10.4. Stand der Lösung der offenen Probleme, die aus der gültigen
Herausnahme der Klinke, Großen Sülze, Faulen Renne, Kleinen
Sülze, Teilen der Furtlake und Umflutehle aus der
Gewässerkategorisierung I. Ordnung resultieren

I0030/15

Der angemeldete Redebedarf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird **zurückgezogen**.

10.6. Freies Bürger-WLAN in Magdeburg

I0044/15

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Meister bezeichnet die vorliegende Information I0044/15 für unzureichend. Er hält es für sinnvoll, nachzuarbeiten und sieht den Stadtratsbeschluss damit als nicht erfüllt an.

10.8. Stärkung Haltepunkt Beyendorf

I0031/15

Stadträtin Steinmetz, SPD-Stadtratsfraktion, bringt ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass die Maßnahmen, so wie sie vorgeschlagen sind, Einiges bewirken können. Sie fragt aber nach, ob es sichergestellt ist, dass auch nach dem Jahr 2016 Maßnahmen für den Haltepunkt Beyendorf ergriffen werden. Sie hinterfragt weiterhin den Verhandlungsstand bezüglich des Erhalts des Haltepunktes Beyendorf.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper stellt in diesem Zusammenhang nochmals klar, dass Informationen dazu dienen, zu informieren und keinen Diskussionsgegenstand darstellen. Er kündigt an, bei der Erarbeitung der neuen Geschäftsordnung den Verwaltungsvorschlag zu unterbreiten, dass Informationsvorlagen nur noch in den Fachausschüssen zur Beratung vorgelegt werden.

Persönliche Erklärung des Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Meister:

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Meister gibt eine persönliche Erklärung ab. **(Anlage 2)**

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Beate Wübbenhorst
1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates

Silke Luther
Schriftführerin

Anlage 1 – namentliche Abstimmung zum TOP 5.8 – DS0014/15

Anlage 2 – Persönliche Erklärung des Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Meister

Anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Wübbenhorst, Beate
Boeck, Hugo
Bischoff, Norbert
Boeck, Helga
Boxhorn, Matthias
Brestrich, Thomas
Buller, Rainer
Canehl, Jürgen
Fischer, Jürgen Dipl.Ing (FH)
Gedlich, Timo
Grube, Falko Dr.
Guderjahn, Marcel
Häusler, Gerhard
Hausmann, Christian
Hempel, René
Heynemann, Bernd
Hitzeroth, Denny
Hitzeroth, Jens
Hoffmann, Michael
Hofmann, Andrea
Jannack, Dennis
Keune, Kornelia
Köpp, Karsten
Kraatz, Daniel
Kräuter, Günther
Kutschmann, Klaus Dr.
Meister, Olaf
Mewes, Hans-Joachim
Meyer, Steffi
Müller, Oliver
Nowotny, Andrea
Reppin, Bernd
Rösler, Jens
Rupsch, Manuel
Salzborn, Hubert
Scheunchen, Chris
Schindehütte, Gunter
Schulz, Jenny
Schuster, Frank
Schuster, Hans-Jörg
Schwenke, Wigbert
Steinmetz, Birgit
Stern, Reinhard
Theile, Frank
Tietge, Lothar
Trümper, Lutz Dr.
Tybora, Jacqueline
Wendenkampf, Oliver A.
Westphal, Alfred
Zander, Roland
Zimmer, Monika

Geschäftsführung

Luther, Silke

Abwesend

Assmann, Tom
Herbst, Sören Ulrich
Lischka, Burkhard
Loskant, Mandy
Schumann, Andreas
Schumann, Carola